

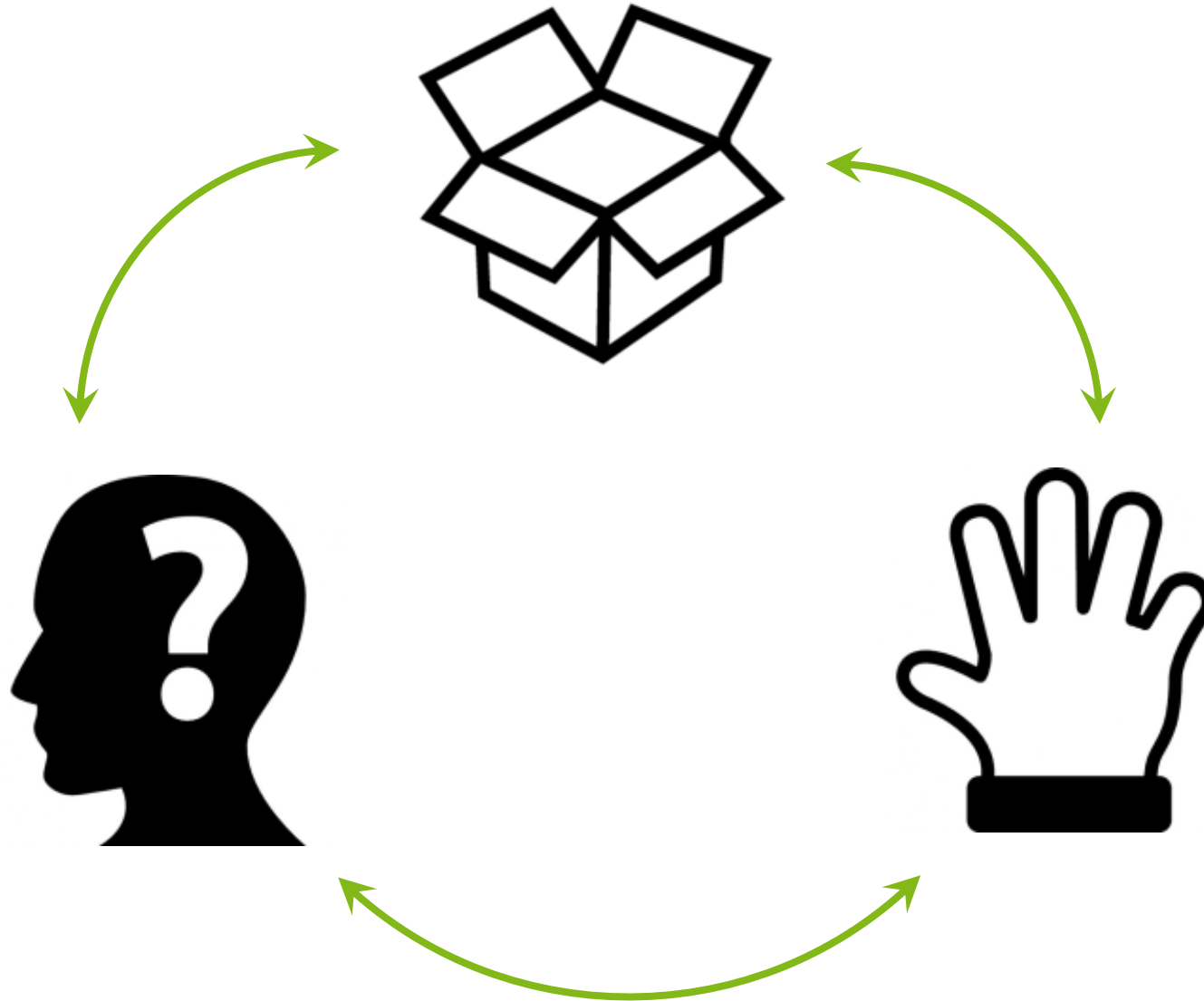
**Soziale Arbeit**

# Jugend und Raum

**Impulsveranstaltung «Jugend als Potenzial Ihrer Gemeinde»**

**Martial Jossi, Msc SA ZFH, wissenschaftlicher Mitarbeiter  
ZHAW Departement Soziale Arbeit  
17. November 2022**

# Was ist das Soziale am (oder im) Raum?



# Was ist das Soziale am (oder im) Raum?

## Vom Behälterraum...

- Absolute Vorstellung vom Raum an und für sich.
- Dualistische Vorstellung in dem der Raum als Territorium vom Handeln getrennt wird.
- Eindeutigkeit der Beschreibung von Orten/Territorien (L x B x H).
- Eindeutigkeit zur Beschreibung der relativen Lage von Orten/ Territorien durch Distanz und Richtung.
- Trennung des physischen Raumes von dessen sozialer Bedeutung, statt dessen "angefüllt" mit Eigenschaften.

## ... zum Beziehungsraum

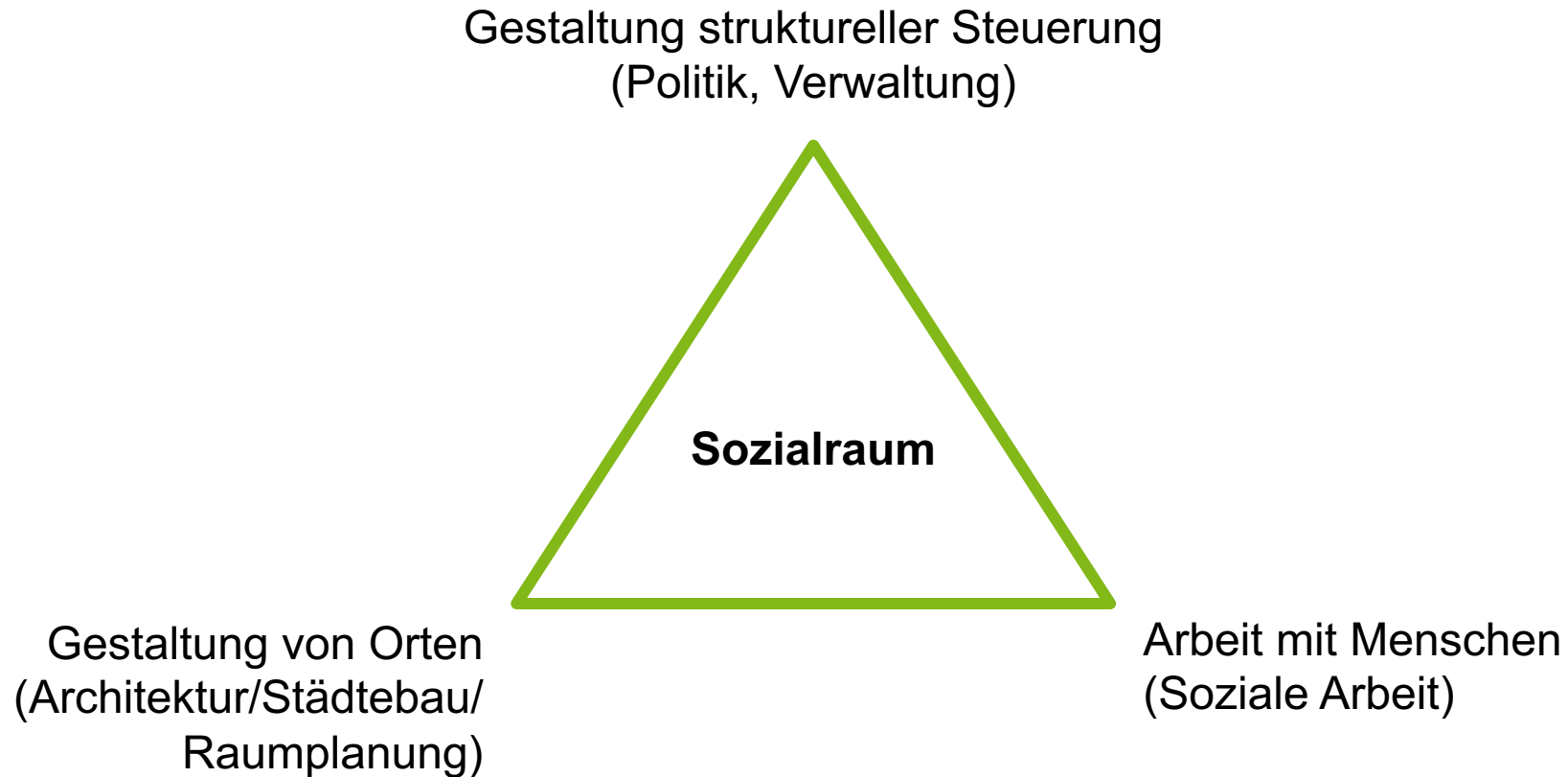
- Die Vorstellung des Raums ist abhängig von der Perspektive/vom Standpunkt der Betrachterin/des Betrachters.
- Die soziale und räumliche Organisation beeinflussen sich gegenseitig (Wechselwirkung zwischen Struktur und Handeln).
- Raum ist dynamisch, ergibt sich aus den Beziehungen zwischen Körpern und entsteht durch Handeln.
- Raum ist das Ergebnis subjektiver Kognitionen und Konstruktionen (Wahrnehmung & Bewertung) vor dem Hintergrund von Erfahrungen (Sozialisation).
- Raum ist Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse (Macht & Herrschaft)

## Was ist das Soziale am (oder im) Raum?

➔ Der **Raum** wird also sozial erzeugt und ist demnach ein **Produkt der sozialen Praxis.**

➔ Räume sind stets **sozial.**

# Was ist das Soziale am (oder im) Raum?



Reutlinger, C. & Wigger, A. (2010). Das St. Galler Modell – eine Denkfigur zur Gestaltung des Sozialraums. In: Transdisziplinäre Sozialraumarbeit: Grundlegungen und Perspektiven des St. Galler Modells zur Gestaltung des Sozialraums. Berlin: Frank & Timme

# Jugend und Raum

- Jugendliche *schaffen* Räume
- Aneignung ist Ausdruck von *Mitgestaltung und Teilhabe*
- Nutzung ist immer *Ausdruck Sozialer Praxis* → Wer hat welche Möglichkeiten?
- Räume in Räumen → Das *Wo* ist nicht immer das *Was...*
- *Planung und Nutzung* von Orten ist nicht dasselbe (Ort vs. Raum)
- Wie können *Orte gestaltet werden*, dass sie möglichst breit genutzt und angeeignet werden können?
- Was *brauchen* Jugendliche wenn es um Räume bzw. Orte geht?

# Literaturhinweise

- Kessl, F. & Reutlinger, C. (2010c). Reflexive räumliche Haltung. In F. Kessl, C. Reutlinger & U. Deinet (Hrsg.), *Sozialraum. Eine Einführung* (Sozialraumforschung und Sozialraumarbeit, Bd. 4, 2., durchges. Aufl., S. 125–133). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften
- Reutlinger, C. & Wigger, A. (2010). Das St. Galler Modell – eine Denkfigur zur Gestaltung des Sozialraums. In: *Transdisziplinäre Sozialraumarbeit: Grundlegungen und Perspektiven des St. Galler Modells zur Gestaltung des Sozialraums*. Berlin: Frank & Timme .
- Rolshoven, J. (2012). Zwischen den Dingen. Der Raum : das dynamische Raumverständnis der empirischen Kulturwissenschaft. *Schweizerisches Archiv für Volkskunde* 108 (2: Under Construction : Räume im kulturwissenschaftlichen Fokus), 156–169.